

Notiz Block



Teure Flugverspätungen

Verspätungen bei Inlandsflügen haben die US-Wirtschaft im vergangenen Jahr mit fast 41 Mrd. US-Dollar (26 Mrd. Euro) belastet. Das geht aus einem Bericht des Wirtschaftsausschusses des Kongresses hervor. Passagiere, Fluglinien und „unsere Wirtschaft“ hätten einen milliarden-schweren Schlag in die Magen-grube bekommen, erklärte der Ausschussvorsitzende Charles Schumer. Allein bei den Fluglinien schlugen dem Bericht zufolge Extrakosten von 19 Mrd. US-Dollar zu Buche, davon 1,6 Mrd. US-Dollar für zusätzlichen Treibstoff. Für Reisende notierte der Ausschuss zwölf Mrd. US-Dollar, beispielsweise wegen verpasster Anschlussflüge und verfallener Hotelreservierungen. Die Verspätungen summierten sich demnach auf 320 Mio. Stunden oder ein Fünftel der gesamten Flugzeit an Inlandsverbindungen. Das sei nicht nur lästig, sondern „ein ernsthafter Schlag für unsere Wirtschaft“, erklärte Schumer.

23,8 Millionen Fluggäste

In Österreich wurden im Vorjahr laut Statistik Austria 23,8 Mio. Fluggäste (inklusive Transit) transportiert; das bedeutet ein Plus von 9,9 Prozent und 2,1 Mio. Davon entfielen auf den Linienverkehr 89,6 Prozent beziehungsweise 21,3 Mio. (plus 12,9 Prozent) und auf den Bedarfsverkehr 2,5 Mio. (minus 10,4 Prozent). Die Streckenziele von 20,7 Mio. beziehungsweise 87,3 Prozent aller beförderten Fluggäste lagen in Europa. Dahinter folgten Asien mit 1,8 Mio. (Anteil: 7,7 Prozent), Afrika mit rund 634.000 (Anteil: 2,7 Prozent) und Amerika mit 550.000 (Anteil: 2,3 Prozent) Personen. An Fracht wurden im Linien- und Bedarfsverkehr insgesamt (inklusive Transit) 216,2 Mio. Kilogramm (minus 0,1 Mio. Kilogramm) befördert und 13,3 Mio. Kilogramm (minus 0,8

Mio. Kilogramm) Post. Auf den sechs österreichischen Flughäfen Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg erfolgten im Jahr 2007 zusammen 332.000 Flugbewegungen (plus 6,5 Prozent), die dem kommerziellen Luftverkehr zugerechnet wurden. Mit 255.000 Flugbewegungen entfielen mehr als drei Viertel (76,8 Prozent) aller Starts und Landungen (2006: 76,2 Prozent) auf den Flughafen Wien. Auf diesem wurden mit 18,7 Mio. (ankommende, abreisende und Transitpassagiere) Personen um rund 1,9 Mio. mehr Fluggäste befördert als 2006; das entspricht einem Plus von 11,4 Prozent. Vom Luftfrachturnschlag (ankommende, abgehende und Transitfracht) entfielen 213,5 Mio. Kilogramm auf den Flughafen Wien (Anteil: 98,8 Prozent). Graz verzeichnete mit rund 948.000 Fluggästen ein Plus von 35.000 (3,9 Prozent), Innsbruck mit 860.000 Passagieren eine Zunahme um 54.000 (6,7 Prozent), Klagenfurt mit 470.000 eine Steigerung um 60.000 (14,8 Prozent), Linz mit 773.000 einen Zuwachs um 11.000 (1,4 Prozent), und für Salzburg wurden mit 1,9 Mio. Fluggästen um 68.000 (3,6 Prozent) mehr ausgewiesen als 2006.

Kreuzfahrtbranche in Europa boomt

In der Kreuzfahrtbranche ist kein Ende des Booms in Sicht. Auf dem europäischen Markt sei die Zahl der Passagiere im vergangenen Jahr um 15 Prozent auf vier Mio. gestiegen, so die Europäische Vereinigung der Kreuzfahrtveranstalter (EEC). Damit stellen die Briten mit 1,3 Mio. Passagieren die größte Zahl von Urlaubern auf Kreuzfahrtschiffen. Es folgten die Deutschen mit 763.000 Gästen vor Italienern (640.000) und Spaniern (518.000). Der Kreuzfahrtmarkt wächst seit Anfang des Jahrzehnts um über zehn Prozent pro Jahr. Für 2008 sind die Veranstalter trotz Wirtschaftsflaute optimistisch. APA/kl

Einzigartigkeit: Fremdenverkehr lebt von Unverwechselbarkeit

Gourmet-Hütten mit Star-Köchen auf 3000 Meter

Innovation ist ein wesentliches Kriterium für Wettbewerbserhalt und -stärkung in der österreichischen Tourismuswirtschaft. Sie beugt dem alljährlichen Zittern um genügend Schneemenge vor.

Thomas Loser

Paris Hilton zum Lächeln oder Elton John zum Singen einfliegen zu lassen, ist eine Möglichkeit, um den Tourismus anzukurbeln. Günther Aloys, Hotelier in Ischgl, ist immer gut für öffentlichkeitswirksame Aktionen. Der Tiroler Tourismusort hat sich damit international einen spezifischen Ruf aufgebaut. Und diesem Ruf folgen jene Gäste, die das Entertainment-Angebot Ischgl als ihrem Erholungsbedürfnis entsprechend erachten. Aloys ist in jene Kategorie Tourismus-Vermarktung vorgestoßen, die polarisiert. Er geht an die Grenzen. Das hat er schon mit seinem Hotel Madlein bewiesen, das er als „erstes Design-Hotel in den Alpen“ verkauft.

Im unbarmherzigen Wettbewerb um den heimischen und internationalen Gast geht es schon lang nicht mehr nur um saubere Luft, herrliche Aussicht, gutes Essen und schöne Zimmer. Im Kern geht es immer um das Preis-Leistungs-Verhältnis. Ohne Innovationen geraten Fremdenverkehrsbetriebe in den Preiskampf, und es wird Wertschöpfung vernichtet. Für Aloys stellen in Anbetracht der klimatischen Veränderungen und der winterlichen Schneeknappheit Nicht-Skifahrer die Zukunft im Bergtourismus dar. „Doch nur neue Attraktionen und Highlights locken sie in die Berge. Berggipfel und Bergstationen müssen zu Zielpunkten und Fluchträumen aus urbanen Ballungszentren werden“, ist der Hotelier überzeugt.

An die Grenzen gehen

Eine Vision, die nicht nur bei Umweltschützern Widerstand hervorruft. Neben Seilbahnen, Gipfelrestaurants und Skywalks über steile Felsabbrüche hinaus denkt Aloys an Gourmet-Hütten mit Star-Köchen, Wellness-Spaß auf 2500 Meter Seehöhe, beheizte Swimmingpools neben der Snowboard-Halfpipe oder ein Guggenheim-Museum im alpinen Raum.

Innovation im Tourismus muss aber nicht immer in dieser Dimension stattfinden. Barbara Schreiner, Betreiberin des Hotels Gletscherblick im Tiroler Stubaital, hat vertraute Serviceleistungen auf den Kopf gestellt und die Speisekarte nicht gänzlich abgeschafft, aber um ein Überraschungsmenü erweitert.



Saubere Luft, herrliche Aussicht, gutes Essen und saubere Zimmer sind die Basis für differenzierte Urlaubsangebote. F.: Photos.com

Ihre Gäste bekommen individuelle Menüs serviert. Grundlage der Speisenfolge sind Schreiners Menschenkenntnis, ihr Witz kombiniert mit der Kreativität ihrer Köche. Und damit noch nicht genug: Die solcherart verwöhnten Gäste entscheiden selbst, was sie für das servierte Menü bezahlen wollen.

Wie Aloys geht es der Wirtin vom Gletscherblick um die Differenzierung und die Einzigartigkeit des Angebots. Auch Eckhart Mandler, Chef des Landhotels Mandler in Irschen in Kärnten, lockt mit einem durchaus ungewöhnlichen Angebot. Seit 10. Mai können Gäste des Betriebs den Preis ihrer Halbpension selbst festlegen. „Alternativ zur gültigen Hotelpreisliste kann der Aufenthaltspreis auch nach Körpergewicht abgerechnet werden. Je idealer das Körpergewicht ist, umso günstiger der Tagespreis“, erklärt Mandler. Der findige Hotelier möchte so zu mehr Fitness und Gesundheitsbewusstsein im Urlaub animieren. Wenn Gäste, die länger als sieben Tage bei Mantler bleiben, bei der Abreise zumindest einen Kilo weniger als bei der Anreise haben, reduziert sich der Aufenthaltspreis um 50 Euro.

Das Internet gilt längst nicht mehr als Innovation im Tourismus und hat sich längst als zentrales Werbe- und Kommunika-

tionsmittel etabliert. „Wir haben sehr früh erkannt, dass wir die Magie des Hotels ‚Weißes Rössl‘ im Internet weiterführen müssen, weil die Botschaft von diesem herrlichen Platz im Salzkammergut nicht mehr bei der jungen Generation ankommt“, kommentiert Oliver Trutmann-Peter, Wirt des Gastronomiebetriebs, die Bedeutung des Mediums. Es geht aber längst um nahezu alle Altersstufen touristischer Zielgruppen, die ihre Urlaube mit dem Browsen beginnen.

Web 2.0 im Tourismus

Die Verbreitung von Blogs nimmt zu, wie Hannes Treichl, Experte für Web 2.0-Entwicklungen im Tourismus, feststellt. So lassen sich Blogs im Gastgewerbe für Fotowettbewerbe einsetzen, um auf Videos von Gästen auf Youtube hinzuweisen oder um Leser zu befragen, wann Events stattfinden könnten. Außerdem können Videos, die auf Youtube, Sevenload oder Cliffish zu sehen sind, im Rahmen von speziellen Abend-Events gezeigt werden.

Eine wichtige Rolle in der Vermarktung touristischer Angebote beginnt die Georeferenzierung zu spielen. Die Verortung von geografischen Angeboten vertieft das verfügbare Informationsangebot im Fremdenverkehr.